

einz.: <sup>o</sup>a so a Loadteifl, a so a gräusliche, wia dös is Mammendf FFB.– **2b** wie →[Geiz]t.2, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>is dös a Loadteifl „Neidhammel“ Ampfing MÜ.– **3** wie →T:2bα: <sup>o</sup>Loaddaiifi „Schimpfname für Tiere“ O'nrd CHA.

[Mords]t. **1**: <sup>o</sup>Mordsdeifi „etwas Übergroßes, etwa Stein, Stier“ Lenggries TÖL.– **2** starker Rausch, <sup>o</sup>NB vielf., <sup>o</sup>OB mehrf., <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>gestan han i da an Mordsteife ghod Metten DEG; <sup>o</sup>der hat awa heint an Mordsdeift sitzn Hiltersrd WÜM.

[Neid]t. **1** †Neid, Teufel, der hinter dem Neid steckt: der Neidteufel BUCHER Pferderennen 11.– **2** wie →[Geiz]t.2, <sup>o</sup>OB, NB, OP vereinz.: <sup>o</sup>der Neidteifi vagunnt ja sein eignen Spezi nix Ismaning M.

[Räb]t. **1** rassige Frau: <sup>o</sup>sakra, des is a Raßteifi! Malching GRI.– **2**: <sup>o</sup>Raßdaife „Angeber, Aufschneider“ Simbach PAN.

[Reiß]t. Mensch, der oft Kleidung zerreißt, v.a. Kind, OB, NB vereinz.: dös Madl is a arga Reißdeifö Haag WS; wei si da Franzl d' Husn wieda z'riss'n hat, der Reißteifi TS HuV 6 (1928) 216.

WBÖ V.15.

[Sau]t. **1** abwertend (übler) Mensch, (böses) Tier, Schimpfw., <sup>o</sup>OB, NB vereinz.: <sup>o</sup>oiwei miassns an insa Hausegg onibrunzn, de Saudeifin de mistinga „von Hunden“ Ebersbg; Ös Sauteifin ... ös gräuslige ... Schaamts enk, Saukeln! GRAF Dekameron 73.– **2**: <sup>o</sup>Sauteift männliche Geschlechtsteile O'neukehn MÜ.– **3** wie →[Mords]t.2, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>der hot da an Saudeift „Mordsrausch“ O'viechtach.

[Schachtel]t., [Schächtelein]- **1** Teufel, den man mit Schachteln verbindet, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>den hat da Schachterldeift derwisch „er sammelt alles in Schachteln“ Nabburg.– **2** Kastenteufel, kleine Figur darin.– **2a** Kastenteufel, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vielf., <sup>o</sup>OP mehrf., <sup>o</sup>Restgeb. vereinz.: <sup>o</sup>wenn de Tante kimmt, na daschreckst as mit dein Schachteideifi Weildf LF; <sup>o</sup>as Schachtaldefal „Spielzeug, bei dem auf Knopfdruck ein Teufel aus dem Schachterl schnellt“ Weiherhammer NEW.– **2b** wie →[Kisten]t.: <sup>o</sup>da Schachterldeifi Langquaid ROL; Uh, da Schachterldeifi ... unser Moasterin is ... in d'Ohnmacht gfalln VALENTIN Werke III, 139.– Phras.: <sup>o</sup>da is

da Schachterldeift drin! „warnt man Kinder, die in etwas herumsuchen“ Thanning WOR.– Wie ein | der Sch. sehr schnell, plötzlich, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>dea is in d'Höh ghupft woi a Schachterldeift Sulzbach-Rosenbg; Er is rausgeschossn kumma wia a Schachdaldeife aus seim Gartn TOCHTERMANN Oibß wos Recht is 136;– lebhaft, aufgeweckt, übermütig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>dös Kind is heit wieda wia a Schachdalteifö Ruhstorf GRI;– <sup>o</sup>er is frech woi a Schachterldeift Pertolzfhfn OVI;– gewandt, flink, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>woi a Schachterldeift Mintraching R;– unruhig, fahrig, unberechenbar, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>den hats umatriebm wia an Schachterldeift Hunding DEG;– leicht erregbar, zornig, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB, <sup>o</sup>OP vereinz.: <sup>o</sup>der gäihd af woi a Schachtldeiferl Hohenburg AM; „Er muß sich aufgeführt haben ... wie ein Schachterlteufel“ H. ROSENDORFER, Richard Wagner für Fortgeschrittene, München 2011, 195.– **3**: <sup>o</sup>a Schachterldeift „Schachtel mit Streichhölzern“ Rettenbach WS.– **4** von Menschen.– **4a**: <sup>o</sup>Schachterldeift „sehr kleiner Mensch“ Schongau.– **4b** lebhafter, aufgeweckter, übermütiger Mensch, v.a. Kind, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>du bist a rächta Schachtaldeift Vilzing CHA.– **4c** wie →[Räb]t.1: <sup>o</sup>Schachterldeift „scharfe, rassige Weibsperson“ Halfing RO.– **4d** flinker Mensch, <sup>o</sup>OB vereinz.: <sup>o</sup>Schachterldeift Hart a.d.Alz AÖ.– **4e**: <sup>o</sup>Schacherldeifö „einer, der immer wieder emporkommt, nicht aufgibt“ Kreuth MB.– **4f** wie →[Feg]t.4, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>NB mehrf., <sup>o</sup>OP, <sup>o</sup>SCH vereinz.: <sup>o</sup>der Schachtalteifi ko oan scho nervös macha Kchseeon EBE.– **4g** wie →[Beiß]t.1b, <sup>o</sup>OB mehrf., <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>des is da reinste Schachterldeift Mehn; Schachtaldeife „für einen leicht in Wut zu versetzenden Menschen“ BINDER Bayr. 184.– **4h**: <sup>o</sup>Schachterldeifö „Menschen, die alles Wertlose aufheben“ Attenhsn LA.– **4i** allzu sparsamer Mensch, <sup>o</sup>OB, <sup>o</sup>OP vereinz.: a Schachterldeift steckt alles in a Sparschachtl Deisenhfn M.

[Schind(er)]t. **1** wie →T.1a, <sup>o</sup>NB vereinz.: <sup>o</sup>Schindteift Ering PAN.– **2** wie →[Beiß]t.1a, NB vereinz.: <sup>o</sup>vaboanda Schinddoöfö! Gottsdff WEG.

[Schneid]t. **1** wie →T.2aγ, <sup>o</sup>OB, NB vereinz.: <sup>o</sup>Schneidteufel „attraktive Weibsperson“ (Ef.) Tödtenrd AIC.– **2** meist Dim., scharfes Messer, v.a. kleines Küchenmesser, <sup>o</sup>OP vielf., <sup>o</sup>Restgeb. mehrf.: <sup>o</sup>Schneidteifi „scharfes Messer jeder Art“ Endlhn WOR; <sup>o</sup>mit dem Schneidteiferl göiht al-